

Kalt weht der Wind

am E7 am
Kalt weht der Wind bei meinem Schatz; der Regen fällt hinab.

E7 am
Ich hatte nur den einen Schatz, und Asböb ward sein Grab.

C G dm am C F G
Ich denk an den Geliebten mein, den ich doch so sehr mag.

am E7 am
Ich sitz an seinem Grab und wein ein Jahr und einen Tag.

Doch als das Jahr vergangen war, da stieg der Jüngling hoch.
»Was sitzt du hier und weinst so sehr? Mein Lieb, ich schlafe doch!«
»O gib mir doch nur einen Kuss, mehr will ich von dir nicht!
O gib mir doch nur einen Kuss, weil mir das Herz sonst bricht.«

»Die Lippen sind wie Lehm so kalt, mein Atem geht so schwer.
Küsst du mir meinen bleichen Mund, so lebst du bald nicht mehr.
O denkst du noch an jenen Hain, der Liebesschwüre Ort?
Pflückst du von dort ein Blümelein, ist es sofort verdorrt.«

»Hol aus einem Kerker mir eine Nuss, press Wasser aus einem Stein
und Milch aus einer Jungfernbrust, die nie säugt Kindelein.
Grab mir ein Grab, so lang, breit und tief, dann endet meine Klag:
Ich lege mich hinein und schlaf ein Jahr und einen Tag.«